

### Semiotische Gebrauchsfunktion als topologischer Abschluß

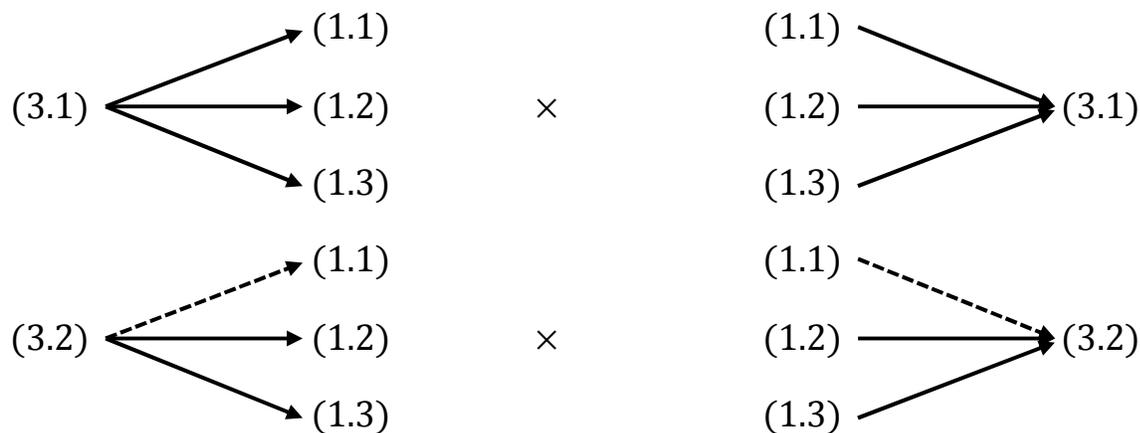
1. Da Mit-Realität durch topologische Abschlüsse zustande kommt (vgl. Toth 2015), sind also mitreale Zeichen nicht nur solche, als deren semiotische Repräsentation das eigenreale Dualsystem fungiert (vgl. Bense 1992), sondern all diejenigen, die zusätzlich zu ihren semiotischen Subrealitäten noch Interpretantenkonnexe als Domänen- oder Codomänenelemente abgebildet bekommen, d.h. es handelt sich um Abbildungen der beiden folgenden Formen

$$g: (I \rightarrow M)$$

$$g^{-1}: (M \rightarrow I),$$

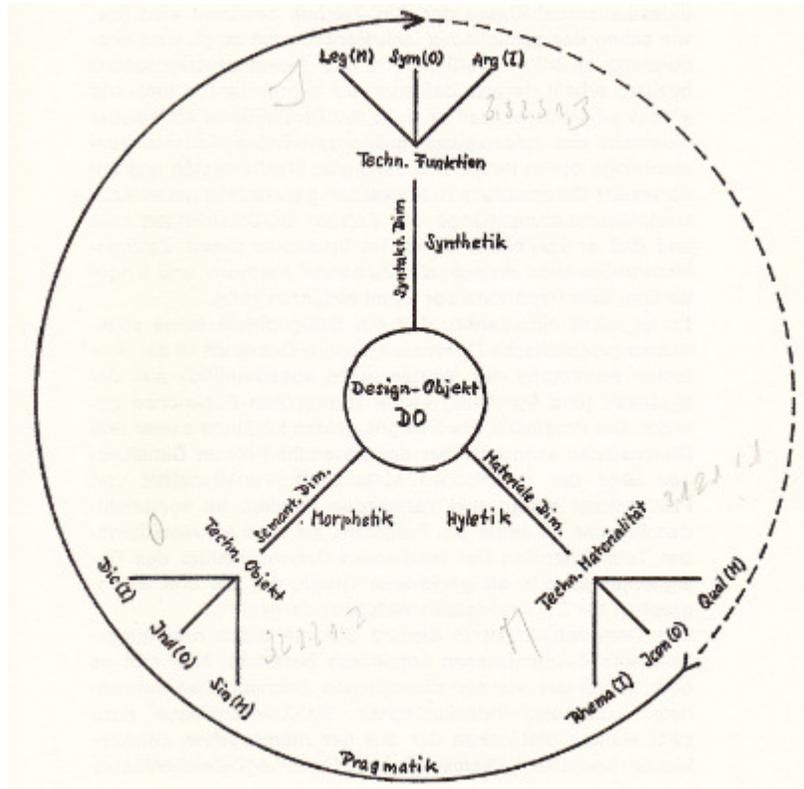
das sind aber exakt die bereits von Bense (1975, S. 97 ff.) definierten pragmatischen Retrosemiosen, welche die Gebrauchsfunktion von Zeichen zusätzlich zu ihrer Bezeichnungs- und Bedeutungsfunktion definieren. Damit ist also der Gebrauch von Zeichen eine Form von topologischem Abschluß, der die Mitrealität von Zeichen auf allen drei modal-kategorialen Inklusionsstufen determiniert.

2. Damit können wir topologische Abschlüsse auf semiotischer Ebene durch das folgende System von Gebrauchsfunktionen definieren, in welchem die innerhalb vollständiger triadischer Zeichenrelationen ausgeschlossenen Abbildungen durch gestrichelte statt ausgezogene Pfeile gekennzeichnet sind.





Die wohl beste Darstellung von pragmatischen Retrosemiosen als zirkuläre Funktionen ist wohl die folgende Darstellung Benses (Bense 1971, S. 81).



## Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Topologische Abschlüsse als Mitrealität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

20.5.2015